

Rupprecht Rohr

## Ehnert, Rolf/Piepho, Hans Eberhard (Hrsg): Fremdsprachen lernen mit Medien

1988

<https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6472>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rohr, Rupprecht: Ehnert, Rolf/Piepho, Hans Eberhard (Hrsg): Fremdsprachen lernen mit Medien. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 5 (1988), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6472>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

## IX MEDIENPÄDAGOGIK

Rolf Ehnert, Hans Eberhard Piepho (Hrsg): Fremdsprachen lernen mit Medien. Festschrift für Helm von Faber zum 70. Geburtstag.- München: Max Hueber 1986, 256 S., DM 49,-

Die Festschrift feiert in dem Jubilar einen mit großer Fruchtbarkeit tätigen Spezialisten für den Medieneinsatz im Sprachunterricht, der über seine Tätigkeit im Goethe-Institut hinaus in vielen Gesellschaften und Gremien auf seinem Gebiet in Theorie und Praxis gewirkt hat. Der Sammelband greift neben dem Thema des Medieneinsatzes auch Themen der allgemeinen Didaktik auf und zeigt in sehr informativer Weise die Probleme und Schwierigkeiten, mit denen es im heutigen Unterricht fertig zu werden gilt.

Chr. Edelhoffs Beitrag über die 'Funktion der Medien im Fremdsprachenunterricht' legt eine Differenzierung von Produktion und Rezeption, Medienarten und Medienverwendung vor. Reinhold Freudensteins 'Über Medioten und Mediatoren' erörtert die Medienaufstellung und Nutzung im Fremdsprachenunterricht der Schule, auch als Problem der Lehrerausbildung, wobei Grundsätze für die künftige Medienarbeit aufgestellt werden. Waldemar Pfeiffers 'Fremdsprachendidaktik und Mediendidaktik' beschreibt die bedeutungs- und inhaltsvermittelnde Funktion, die Übungsfunktion, die anschauliche (situative und kulturkundliche) Funktion der Medien und erörtert dabei auftretende Motivationsprobleme. In Michael Schratz' 'Instruktion als Interaktion. Medienerfahrung als Ich-Erlebnis' geht es um die Frage, ob bei der Zielsetzung einer kommunikativen Kompetenz nicht die Einübung von Rollenstereotypen in einen Gegensatz zur Individualität des Lerners gerät; für ihn kommt es darauf an, die Sprachbewußtheit zu wecken. Hans Ludwig Bauers 'Was ist und wozu dient Video-Learning im Fremdsprachenunterricht?' behandelt Möglichkeiten, die Spontaneität im Fremdsprachenunterricht zu entwickeln, bzw. natürliche Sprechsituationen so zu simulieren, daß sich die Unterrichtsteilnehmer spontan verhalten können; Beispiele und Muster ergänzen seine Ausführungen in interessanter Weise. Hans-Jürgen Krumms 'Video als Medium der Lehrerfortbildung' behandelt die Problematik des Unterrichtsmitschnitts als Diskussionsgrundlage. Nils und Rolf Ehnerts 'Der Computer als schnelles Lexikon. Ein Verbformensuchprogramm' zeigt einleuchtend, daß der Computer-Einsatz bei Lexem- und Morphemlisten einen schnellen Zugriff erlaubt, sonst aber dessen Einsatzmöglichkeiten eher begrenzt sind.

In dem sehr interessanten Beitrag von Ottmar Hertkorn 'Individualmedien für Deutsch als Fremdsprache. Fragen in der Phase der Mikrocomputer' wird der Frage der Lernerautonomie bei mediengestützten Unterrichtsverfahren nachgegangen - dabei werden Arten und Instrumente, Rückmeldegeräte usw. behandelt, sowie ein Unterrichtsprogramm und eine Unterrichtsverlaufsbeschreibung vorgestellt. In Eduard Werners 'Der Mikrocomputer im Fremdsprachenunterricht' werden Vor- und Nachteile des Computereinsatzes aufgezeigt und das Fehlen geeigneter Programme festgestellt. Hans-Eberhard

Piephos 'Einführung in didaktisches Denken und Handeln im Deutschals-Fremdsprache-Unterricht' bietet eine ausführliche Diskussion und Anwendungsbeispiele des genannten Themas. In Hanno Schilders 'Das Verhältnis von Sprachtheorie und Sprachdidaktik' wird dem Strukturalismus ein gewisser Wert für die Didaktik zugeschrieben, der Transformationsgrammatik - im Gegensatz zur Pragmalinguistik - keiner; wobei die Diskussionsebene in diesem Beitrag allerdings zu niedrig angesetzt ist, denn solche Zusammenhänge müßten im Rahmen erkenntnistheoretischer Ansätze abgeklärt werden. Werner Beiles 'Authentizität als fremdsprachendidaktischer Begriff' stellt eine interessante Differenzierung des Authentizitätsbegriffs vor. Dietrich Eggers untersucht 'Sprechhandlungsorientierte Übungen und soziales Lernen' - Norbert Freys und Friedrich G. Griesheimers Aufsatz behandelt 'Diskurstiftende, -steuernde Sprechintentionen und deren Versprachlichung'. R. Buhlmann erörtert 'Das Lernziel der sprachlichen Handlungsfähigkeit im Fach und seine Realisierungsmöglichkeiten im Unterricht'. Josef Wieser stellt Überlegungen 'Zum Kompetenzproblem im fachsprachlichen Fremdsprachenunterricht - mit besonderer Berücksichtigung von Deutsch als Fremdsprache' an. Werner Bartschs Aufsatz 'Sprachbezogen oder grammatikbezogen - wie steht es mit der Grammatikvermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache?' zeigt auf, daß die Grammatikvermittlung vor allem durch den schnellen Wechsel herrschender Grammatiktheorien zum Problem wird, der eine Verwirrung in der Terminologie nach sich gezogen hat. Laut Bartsch sollten zunächst den reinen Formen Namen gegeben und dann den Formen aus einem Vorrat an Konstituenten Funktionen zugeschrieben werden. Gerhard Neuners 'Randbemerkungen' behandeln den Wandel der Bedeutung der Grammatik in den Methoden des Fremdsprachenunterrichts. Reiner Schmidts 'Linguistische Grammatik und pädagogische Grammatik' untersucht den Unterschied zwischen den beiden Grammatiken bei der Betrachtung des Valenz-Modells eines Satzes. Am Schluß steht der sehr geistreiche Beitrag von Jean-Marie Zemb 'Fabelhaft formuliert? Eine einstweilige Verfügung', in dem in liebenswürdig ironisierender Aufmachung das gesamte Gebiet des Medieneinsatzes und des Medienproduktionsbereichs einer kritischen Betrachtung unterzogen wird, und zwar mit ernsteren Absichten, als es zunächst das komische Element der Aufmachung glauben machen will.

Rupprecht Rohr